

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ganze Arbeit

Nach der Arie eines schlechten Sängers sagt ein Zuhörer zu seinem Nachbarn: «Ich möchte gerne wissen, warum Sie zuerst den Sänger mit Tomaten bewerfen und jetzt – wo das Stück zu Ende ist – applaudieren Sie ohne Unterbruch?»

Der Nachbar antwortet: «Der Sänger muß nochmals kommen, ich habe noch zwei Tomaten!» Ai

Bildung

In einer großen Musikalienhandlung der Bundesstadt will ich eine Platte von der ›Zauberflöte‹ kaufen. Die junge Verkäuferin sucht alle Operettenplatten durch, seufzt und bedauert dann achselzuckend: «Die führen wir leider nicht!», worauf sich folgender Dialog entspint:

«Fräulein, ich glaube, Sie suchen am falschen Ort – wie wär's, wenn Sie unter ›Opern› nachschauen würden?»

«Aber die ›Zauberflöte‹ ist doch aus der ›Fledermaus‹!»

«Mozart, liebes Fräulein, Mozart – haben Sie zufälligerweise von dem schon einmal etwas gehört?»

Tiefer Seufzer: «Uuuuh, was me hütigstags afange alls sött wüsse!»

EH

Seekrankheit

Ein Passagier auf hoher See fragt den Schiffsarzt, was man im Hinblick auf die drohende Seekrankheit essen und trinken solle. «Von allem das Billigste», rät der Arzt.

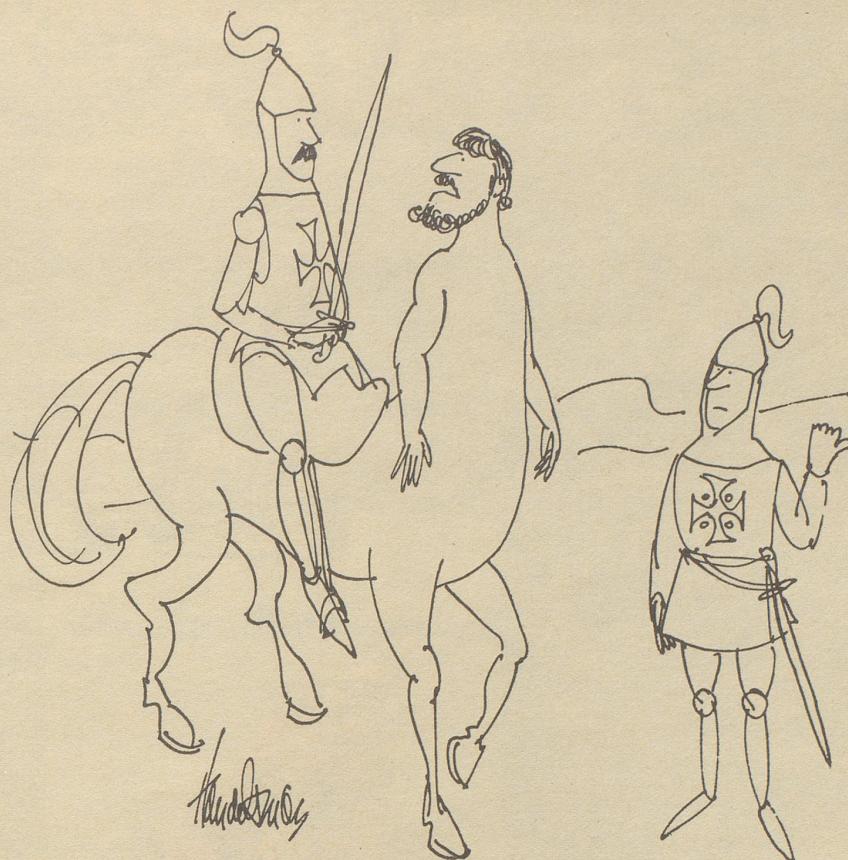
he

Klassenbewußt

«Was verlangen Sie dafür, wenn Sie mein Boot frisch anstreichen?» «Fünfzehn Dollar im Tag.»

«Was? Fünfzehn Dollar? Das würde ich nicht einmal Michelangelo bezahlen!»

«Wenn der Kerkel es billiger macht, dann ist er bestimmt nicht Mitglied unserer Gewerkschaft.» *



«Da ist noch einer, der nach Bern will, um gegen die Aufhebung der Kavallerie zu demonstrieren!»



«Morgen geht Hubert auf Hasen-Safari in Micheljoggels Kabisplatz!»

